

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Georg Heinrich Neubauer.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.05.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19615

Jalles den 4^{ten} Mai. 1720.

1. Linbry communicire, nach des H. General
Watts an H. Lefmann geschriebener, welches
Ihm Gelegenheit geben kan, weiter mit dem
Hn. Obrist-Lieut. von Sünd zu reden.

2. Hn. Weinbacht von Züllifan u. H. Jofman, der
sich in jenem neuen Einstellen gebrauchet, den will,
sich 12 Exemplaria von der 153 Contin.
zu gestallet, so Sie Ihm bringen werden. Die
weisen mit der geschriebenen Post.

3. Hn. Insp. Pagnan ist zu sagen, daß er nicht
zuer bemisset, ein Subiectum zu der Condition
Loren zu schreiben, auch zu machen; ob sich sich
aber dazu niemand geschunden, sey auch nicht
einige keine Zustimmung zu machen; welches
auch jetzt mit mehren Conditionen abgefo;
vorgetragen ist dem bey Zeiten machen wollen,

damit man sich nicht vorgerathen zu halten mißste.

4. Auf dasjenige, so er an H. Clarbyrgersheim,
antwortet er folgender: Mit der fr. von
Solzmanns will ich noch, wenn sie anders noch
hier ist, und an, u. wenn sie nicht bereits mit
meinem Leoliniff Indem tractiert, das ich bis
auf Tofammie so viel Geld auf seiner Kosten
verpfänden wollen, dan ich so, wenn ich
das Geld, so die fr. M. Kirschen für
Clayburg. hat, dazu bekomme, 1000 R. ant.
gesten.

5. Der H. Joh. K. Mylius wird die aus Vor,
sagen zuviel geliebene Biogla von Ei,
prophete mit fünfziger Kost sanden.

6. Der Fürst v. D. hat für die den Antrug
von Landesherrn zu mir geschickt, 3. Vor,
langst, daß ich ein blindes Pledaten u. Hind

und Verfassung. wofür man müßte; dann ist aber re-
monstrirt, daß solches von Anfang nicht ge-
schehen, auch keine Anstalt dazu sey; daher ein
solch Kind unter den vielen andern nicht vor der-
dem verstorben; es geschehe vielmehr im Lazareth,
welches unter dem Rath d. M. spec. Post-
seltner Landes Inspection seye. Ich schreibe sol-
ches darinn, daß es wißte, was seine Zeit
ankam, sey, wann seine Zeit sollte da sein
gepflegen werden.

7. Die Frucht auf Jubilate ist unter der
+ allenfalls Frucht, u. soll mit weißer Zeit folgen.
8. Vorher mit Eingabe der Bibliothek
a part — avanciert ist mir lieb, u. bin auch wohl zu
Blas gedankt
man kann befehlen, daß das in Wasser oder für den zu
Wasser transportirt werde.

9. Zu no. 6. geschrieben anzuwenden, daß ich noch

erst am jüngsten Montage, als die Soldaten zum
Theil wieder von hier weggezogen, einen Vorabend,
nicht Soldaten unter dem Vorzeichen Regiment
von Simmerath a. d. Wälder angenommen, d. weil
Luis Keller vacant, ihn eintrufen zu bescheiden
lassen. Es sollte ich mit diesem auch nach wollen,
wenn er nicht blind wäre.

10. Lieber lag mein Aufsatz von Z. Jüngling.
worauf ich sah, was der Präcedenz-Ordnung
der Commission die größte Änderung gibt. Ich bin
ganz inops consilii sein. Wenn ich sehe nicht, wie
man das dem Könige vorstellen könnte, wenn man
gleichzeitig andere Neben-Commissionen aus-
bilden wollte. Wir sehen auch mit Z. G. B. R.
Nicht nicht drans sehen können, weil es sehr
wichtig ist, da der Brief sehr kommen, muss
ich zu lange anzufragen lassen. Finden
Sie dort einen guten Rath.

Sie hat einen guten Rath darin, so sollte ich mit den
nächsten Post zu übergeben.

11. Engländer von H. (namens v. Ansbach) hat H.
Abt. nicht nötig gemacht an H. (Hof) nach
Berlin zu gehen. Ich kann nicht leugnen,
dass mich sehr zu Gemüth gesetzt, resp. die
Leute so zum großen Unwillen gegen mich
u. das Bayr. gebauert worden, indem wir
die letzte Abt. sehr nicht recht u. ungerecht,
u. ohne, dass wir noch durch die Trennung
unserer in große Unbilligkeit
werden gesetzt werden. H. (Hof) wiederum
am besten wissen, was wir das Gut darin
nötig ist. Vale. T. A. Fr.